

Alan MacDonald  
mit Bildern von David Roberts

# Rocco andale

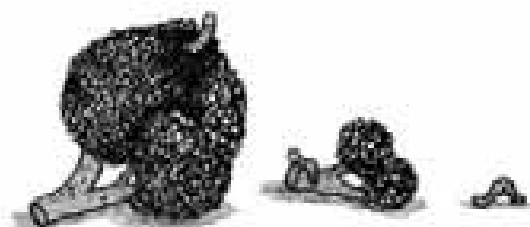
Sammelband •  
12,95 € •  
3 Bände

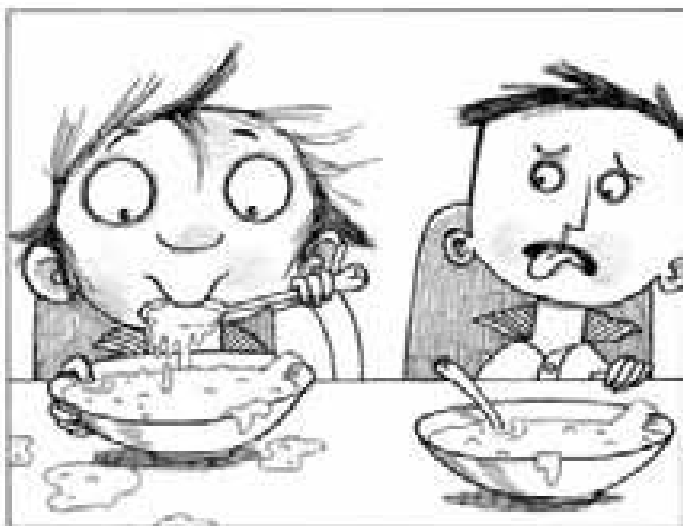
Chaos ohne Ende



Klett  
Kinderbuch

# Hungerstreik mit Gummibärchen





## 1. KAPITEL

Rocco war der Einzige in der Klasse, der das Schulessen wirklich mochte.

Klumpiger Kartoffelbrei mit brackiger Soße.  
Spaghetti-Würmer mit fettigen Fleischklopsen.  
Schokoladenpudding mit Haut.

Rocco liebte es.

„Bäh! Wie soll ich das runterkriegen?“, sagte  
Damian am Freitag beim Mittagessen.

Rocco schlabberte seinen Milchreis in sich hinein und gab einen zufriedenen Rülps von sich. „Isst du das nicht auf?“

„Nein“, sagte Damian. „Das sieht aus wie Froscheier.“

„Gib her!“, sagte Rocco.

In diesem Moment fegte die Schulleiterin Frau Fleischer in den Speisesaal. An ihrer Seite war eine fremde Frau in einem weißen Kittel. Frau Fleischer pochte auf einen Tisch, damit Ruhe einkehrte. „Ich möchte euch Frau Vollkornsock vorstellen“, sagte sie. „Frau Vollkornsock ist unsere neue Küchenchefin. Sie hat jede Menge wunderbarer Ideen, um unser Schulleben noch köstlicher zu machen.“

Frau Vollkornsock sah die Schüler freundlich an. „Liebe Kinder“, sagte sie, „es ist meine Aufgabe, dafür zu



## Hungerstreik mit Gummibärchen

sorgen, dass ihr euch alle gesund und ausgewogen ernährt. Wer von euch kann mir etwas nennen, das gesund und lecker ist?”

Pamela meldete sich. „Orangen“, sagte sie.

„Sehr gut.“ Frau Vollkornsock strahlte.

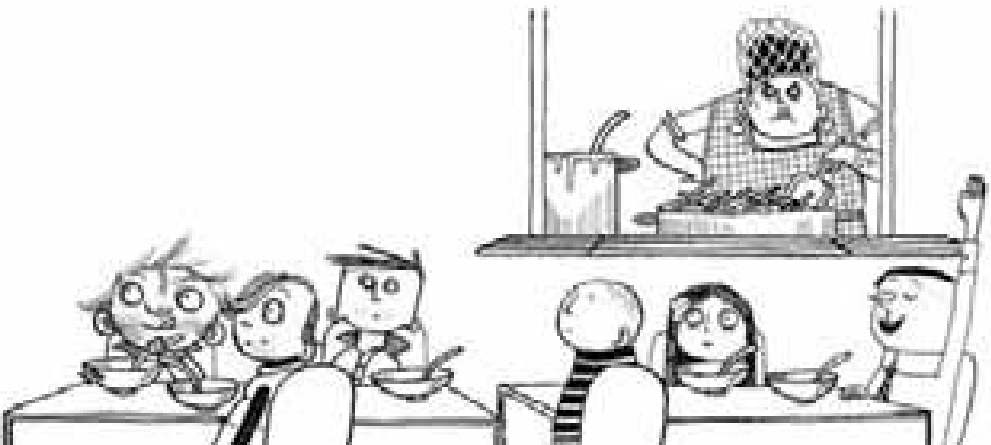
„Avocados“, sagte Nick der Streber angeberisch.

„Hervorragend!“, sagte Frau Vollkornsock.

„Beeren“, sagte Rocco.

„Wunderbar. Viele Beerensorten sind sehr vitaminreich.“ Frau Vollkornsock nickte.

„Super!“, sagte Rocco. „Gibt’s dann am Montag Gummibären?“



„Seid still und esst jetzt weiter!“, schnappte Frau Vollkornsock.



Am Montag stand Frau Schimmelwurst nicht an ihrem gewohnten Platz hinter der Essenstheke. An ihrer Stelle entdeckte Rocco Frau Vollkornsock. Sie hatte das Menü auf eine Tafel geschrieben.



Rocco und seine Freunde starrten entsetzt auf die Tafel. Das sollte wohl ein Witz sein! Brokkoli? Kohlrabisuppe? Wollte die Frau sie umbringen?

„Was ist denn das?“, fragte Rocco.

„Jede Menge leckeres Obst und Gemüse“, sagte Frau Vollkornsock. „Genau das, was Kinder brauchen, wenn sie wachsen wollen.“

„Aber wo sind die Pommes?“, fragte Rocco.

„Keine fettigen Pommes“, sagte Frau Vollkornsock.

„Wo ist die Mayo?“

„Keine ungesunde Mayonnaise.“

„Und der Schokopudding?“

„Kein schwer verdaulicher Pudding mit all dem hässlichen Zucker“, sagte Frau Vollkornsock. „Ab heute essen wir nur noch gesundes Gemüse und leckeren Salat.“

„Ich liebe Salat“, sagte Nick der Streber.

„Für mich bitte eine große Portion!“



Rocco warf ihm einen vernichtenden Blick zu.  
„Grünkern-Kohlrabi-Suppe oder Brokkoli-  
Hirse-Auflauf?“, fragte Frau Vollkornsock.

„Kann ich nicht einfach nur den Nachtsch  
kriegen?“, fragte Rocco.

„Also Brokkoli-Hirse-Auflauf“, sagte Frau Voll-  
kornsock und lud eine klumpige grüne Masse  
auf Roccas Teller. KLATSCH!





Daneben landete der Salat, der in Rote-Bete-Soße schwamm.

„Zum Nachtisch Magermilch-Joghurt oder Möhren-Dinkel-Überraschkuchen?“, fragte Frau Vollkornsock.

„Was ist denn die Überraschung?“, fragte Rocco voller Hoffnung.

„Der Kuchen ist aus Bio-Möhren. Das heißt, er platzt nur so vor Vitaminen!“ Frau Vollkornsock strahlte.

Rocco trug sein Tablett zu einem Tisch, setzte sich und starrte auf seinen Teller. „Das kann ich nicht essen“, murmelte er.

„Du hast es doch noch gar nicht probiert“, sagte Nick der Streber.

„Sehr richtig, Nikolas“, sagte Frau Fleischer, die Aufsicht im Speisesaal hatte. „Ein paar allzu wählerische Kinder könnten sich ein Beispiel an dir nehmen. Fang an zu essen, Rocco! Es sieht köstlich aus.“

Rocco hob eine Gabel voll grünem Matsch an die Lippen.

Damian lehnte sich zu ihm herüber. „Gekochter Nasenpopel mit Nacktschnecken-Salat“, flüsterte er Rocco ins Ohr.

Rocco legte die Gabel wieder hin. Er hatte plötzlich überhaupt keinen Hunger mehr.





## 2. KAPITEL

Das Essen von Frau Vollkornsock wurde noch schlimmer. Am Dienstag gab es Sellerie-Bratlinge mit Grünkern-Soße. Am Mittwoch Lauch-Tofu-Pfanne mit Sprossen-Mix und zum Nach-tisch Dörripflaumen. Rocco hielt es nicht mehr aus. In der Pause rief er seine Freunde zu einem Krisentreffen auf dem Schulhof zusammen.



„Wenn ich noch einen Bissen von dem Zeug esse, wird mir schlecht“, stöhnte er.

„Mir auch“, sagte Hugo.

„Ich musste gestern den ganzen Tag rülpfen“, sagte Damian. „So richtig dicke fette Stinkrülpsen!“

„Ich weiß, ich saß neben dir“, brummte Donna.

„Jammern hilft nichts, wir müssen irgendwas tun“, sagte Rocco.

„Wir könnten Frau Vollkornsock entführen und in einen Kerker sperren“, schlug Damian vor.

„Gute Idee“, sagte Donna. „Nur dass wir leider keinen Kerker haben.“

„Ich mach das jedenfalls nicht länger mit“, sagte Rocco. „Die können uns nicht zwingen, das zu essen.“

„Echt nicht?“, fragte Hugo.

„Nein“, sagte Rocco. „Nicht, wenn wir uns alle weigern. Nicht, wenn wir alle streiken.“

Hugo machte ein ängstliches Gesicht. „Dann kriegen wir aber sicher Ärger, oder?“

„Passt auf!“, sagte Rocco. „Wir essen einfach nichts, bis wir unser altes Essen wiederhaben.“

„Okay“, willigten die anderen ein. Klumpiger Kartoffelbrei und brackige Soße waren immer noch besser als die Ekelpampe von Frau Vollkornsock.



In der Mittagspause stellte Rocco sich in die Essensschlange.

„Was darf ich dir geben? Lauch-Tofu-Pfanne mit Sprossen-Mix?“, fragte Frau Vollkornsock.

„Nein, danke“, sagte Rocco.

„Ein schönes großes Stück Spinat-Quiche mit Pinienkernen?“

„Nein, danke“, sagte Rocco. „Ich möchte gar nichts.“

„Gar nichts? Sei nicht albern, du musst doch etwas essen“, sagte Frau Vollkornsock.

Rocco schüttelte entschieden den Kopf.

„Nein, danke. Ich verzichte.“

„Ich auch“, sagte Damian.

„Ich auch“, schloss sich Donna an. Sie stieß Hugo in die Rippen.

„Äh, ja, ich bitte auch“, sagte Hugo.

